

**Andreas Leps**  
Fraktionsvorsitzender

**Benjamin Fröhlich**  
Fraktionsgeschäftsführer

Burgplatz 5, 99423 Weimar  
Tel: +49 3643 902087  
Fax: +49 3643 4920709  
www.gruene-weimar.de  
info@gruene-weimar.de

Weimar, den 20.12.2016

## **Newsletter Nr. 9 der Stadtratsfraktion**

Liebe Freundinnen und Freunde,

es liegen erneut arbeitsintensive Monate hinter uns. Seit der Sommerpause haben wir ca. 1800 Seiten an Vorlagen, Anträgen und Anfragen bewältigen dürfen. Am Mittwoch letzter Woche tagte der letzte Ausschuss in einer Sondersitzung.

Hier kommt nun ein wenig Lektüre für euch, wir berichten etwas über unsere Arbeit und Wissenswertes aus dem Stadtrat. Über die noch verbleibenden Ratssitzungen des Jahres 2016 werden wir euch auch noch informieren, versprochen. :-)

Wie ihr wisst, ist 2017 ein Wahljahr. Zwar wird der Stadtrat nicht neu gewählt. Die Wahl des Bundestages wird sich aber auch auf die Arbeit im Rat auswirken. Schon jetzt spüren wir, dass sich das Agieren mancher mehr nach Landes- und Bundespolitik ausrichtet, als auf die Suche nach dem Besten für unsere Stadt. Das spüren wir auch in unserer Koalition im Rat.

Trotzdem ist auch für den Stadtrat Halbzeit, die Hälfte unserer Legislatur ist rum. Ob schon rum oder erst rum ist eine Frage für die Halbzeitbilanz, und wird jede\_r für sich womöglich anders beantworten. Es gibt jedenfalls noch Einiges zu verändern in der kommunalen Politik, in unserer Stadt. Aktuell steht zum Beispiel die Zukunft der von uns erkämpften späten Verbindungen per Bus in die Ortsteile zur Disposition, auch die Zukunft der Innenstadtbuslinie ist nicht sicher. Ob es ein Bildungsleitbild geben wird, ist ebenfalls derzeit nicht sicher. Immerhin wird es für eine externe Moderation Haushaltsmittel geben. Zu beiden Themen findet ihr unsere Ansicht auf der Webseite. (<http://gruenlink.de/1b8h> und <http://gruenlink.de/1b8i>)

Sicher ist zumindest, dass das Gerichtsverfahren, in das uns die Firma Schild Security aus Jena gezogen hat, mit einem Vergleich beendet ist. Lest dazu unsere Pressemitteilung (<http://gruen-link.de/1b7k>). Wir werden die Firma weiterhin beobachten, ob sich zum Beispiel alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die abgegebene Selbstverpflichtung halten, das sie nie und auch nicht in Zukunft rechtsextremistische oder rassistische Äusserungen von sich geben oder gar Aktivitäten entwickeln. Daran darf man zweifeln. Es war eine nicht einfache Auseinandersetzung, wir sind aber mit dem Ausgang zufrieden.

## **1. Stadtratssitzung vom 2. März 2016**

Weil der Stadtratssaal in der Schwanseestraße für die Aufnahme von Flüchtlingen genutzt wurde, tagte der Stadtrat in Schöndorf. Die Stadtratssitzung begann wie immer mit der Fragestunde. Wir hatten wieder mehrere Anfragen vorab eingereicht, zu Schulhorten, zu Informationen über Beeinträchtigungen der AnwohnerInnen bei Demonstrationen, zu Fördermitteln für den Klimaschutzbeauftragten, zur Beleuchtung der Bahnunterführung sowie im Weimarahallenpark.

Bei der Anfrage zu den Schulhorten ging es um die Haltung der Stadt zur damals noch in der Diskussion befindlichen Rückführung der Horte in die Landeshoheit. Wir hatten uns auf Landesebene für ein Optionsmodell eingesetzt, so auch die Stadt Weimar.

Der Nazi-Aufmarsch im Februar 2016 war Anlass unserer zweiten Anfrage, gab es doch erhebliche Beschwerden, dass die AnwohnerInnen an der Marschstrecke um den Stadtring nicht von der Sperrung informiert gewesen seien. In der Tat geschah das nur über die Tagespresse, informierte die Stadt. Wer die nicht bekam, war demzufolge auch nicht informiert. Das muss besser werden, meinen wir. Der nächste Aufmarsch ist für den Februar 2017 offenbar schon angemeldet, hier wäre also Gelegenheit für Verbesserungen.

Alle Anfragen und Antworten senden wir Euch gern zu, ihr findet Sie auch auf unserer Homepage unter <http://gruene-weimar.de/stadtratsfraktion/anfragen-und-antraege/>.

Auf der weiteren Tagesordnung standen nur wenige Punkte. So wurde die Erweiterung der Gebäude des IAB in Tröbsdorf durch Beschluss des Bebauungsplanes bestätigt sowie der IBU-tec in Ehringsdorf die Genehmigung zum Aufbau einer weiteren Anlage erteilt. Allerdings gab es Nachgang Beschwerden u.a. von BürgerInnen aus Oberweimar/Ehringsdorf zum Umgang der letzteren Firma mit der Umwelt, hier ist Aufklärungsbedarf.

Weshalb die Stadtratssitzung überhaupt stattfinden musste, war ein Beschluss zur weiteren Kreisfreiheit der Stadt Weimar, den der Oberbürgermeister gerne durchsetzen wollte. Dazu gab es einen gemeinsamen Antrag von SPD, Linken, Weimarwerk, CDU und Oberbürgermeister, wir waren nicht einmal davon informiert worden.

Unsere Haltung bei diesem schwierigen Thema war immer: Weimar muss wachsen. Weimar ist die u.a. die flächenmässig kleinste (kreisfreie) Stadt in Thüringen. In diesem Sinne haben wir einen Änderungsantrag eingebracht, der offenbar großen Wirbel verursacht hat. Unser Antrag sah vor, den Oberbürgermeister zu verpflichten, bei den Umlandgemeinden im Rahmen der Freiwilligkeitsphase auf ein Zusammengehen hinzuwirken sowie bei Landesregierung und Landtag darauf hinzuwirken, zunächst im Rahmen der Freiwilligkeitsphase, Weimar zu ermöglichen, mit

Umlandgemeinden zusammen gehen zu können und bei der nachfolgenden Umsetzungsphase der geplanten Reform darauf hinzuwirken, dass Weimars Leistungsfähigkeit durch eine deutliche Vergrößerung gestärkt wird.

Nach längeren Verhandlungen, die Stadtratssitzung fing deutlich später an, haben wir uns zu einem gemeinsamen Antrag bereit erklärt. Wir haben den anderen drei Punkten zugestimmt, den Widerstand gegen die Pläne der Landesregierung, Weimars Kreisfreiheit abzuschaffen, zu verstärken, die Initiierung eines Bürgerbegehrens zu prüfen sowie die Einlegung von Rechtsmitteln gegen die beabsichtigte Abschaffung der Kreisfreiheit Weimars zu prüfen. Im Gegenzug kamen unsere zwei Punkte mit in den Antrag. Dieser dann gemeinsame Antrag, ein Kompromiss, wurde mit großer Mehrheit im Stadtrat bestätigt.

Ich will betonen, dass wir uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht haben. Die Haltung in der Fraktion zur weiteren Kreisfreiheit Weimars ist so different wie in der sonstigen Bevölkerung. Für uns ist das wesentliche, dass unsere Stadt auch in Zukunft in der Lage sein kann, die hohe Lebensqualität, die unsere Stadt ausmacht, erhalten zu können. Dazu ist es der einfachste Weg, wenn Weimar wächst, in der Fläche, in der Einwohnerzahl, in der Finanzkraft.

In einem weiteren TOP ging es um den Erhalt des Thüringenkolleg in Weimar. Mittels eines Änderungsantrages haben der Stadt den konkreten Auftrag erteilt, sich für den Erhalt des Kollegs in Weimar zu engagieren, zusätzliche Ausgaben für die Stadt aber nicht zuzulassen. Wir können uns zum Beispiel ein Zusammengehen mit dem Beruflichen Gymnasium gut vorstellen.

Im anschließenden nichtöffentlichen Teil ging es wesentlich um die Zukunft des Kindergartens in der Schopenhauerstraße. Wird das Haus dort erhalten oder mit einem Neubau vor Ort oder in der Nachbarschaft (Meyerstraße) ergänzt? Der Kindergarten bleibt am gleichen Standort.

## **2. Stadtratssitzung vom 27. April**

Seit dieser Stadtratssitzung gehört Carlos Tapia nicht nur offiziell zu unserer Fraktion, sondern ist zudem der erste Weimarer ohne deutschen Pass im Stadtrat. Carlos ist gebürtiger Argentinier und italienischer Staatsbürger.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war der Haushalt 2016. Vor allem die Abschaffung des beitragsfreien Kindergartenjahres stand in der Diskussion. Das Manuskript der Rede unseres Fraktionsvorsitzenden könnt ihr bei Interesse hier (<http://gruenlink.de/1b8j>) nachlesen. Wir haben dabei für die Abschaffung gestimmt. Dies geschah nicht nur vor dem Hintergrund der Einführung eines beitragsfreien Kindergartenjahres auf Landesebene. Bereits in unserem Wahlprogramm haben wir uns dafür ausgesprochen, diese unspezifische Förderung neu auszurichten. Wir wollen die begrenzten städtischen Mittel für die Neuausrichtung der Elternbeiträge nutzen, die unteren Einkommen entlasten, dafür die Grenzen anheben, an dem überhaupt Beiträge fällig werden. Das verstehen wir unter Sozialpolitik. Der Antrag dazu schmort seit September 2015 in der Stadtverwaltung.

Um den Haushalt überhaupt in eine für uns zustimmungsfähige Form zu bringen, gab es vorab mehrere längere Sitzungen von CDU, Weimarwerk und uns mit SPD und Stadtverwaltung. Dies mündete in einen gemeinsamen Änderungsantrag zum Haushalt und einen Haushaltsbegleit-

tragm, der u.a. Maßnahmen zur Werterhaltung der städtischen Infrastruktur, Maßnahmen zur Konsolidierung und eine regelmäßig tagende Arbeitsgruppe vorsah.

Nach Beschluss der Änderungen und des Begleitantrages wurde auch der Haushalt mit großer Mehrheit, auch mit unseren Stimmen, beschlossen.

Neben dem Haushalt wurden nur noch wenige Anträge besprochen, in Ausschüsse verwiesen oder beschlossen. Zum Haus der Weimarer Republik gab es die Information, dass der Antrag der Stadt auf Fördermittel des Bundes zur Sanierung der Immobilie am Theaterplatz eingereicht sei, es geht um rund 3 Mio. Euro. Dazu hatte es im Vorfeld auch eine Einigung gegeben. Wir wollten neben einer Planung für das ganze Quartier auch eine Bebauungsplan, somit eine Beteiligung der Öffentlichkeit und des Stadtrates an der letztlichen Entscheidung erreichen. Dazu stand auch ein Satz in der Beschlussvorlage, dem sich der Oberbürgermeister anschloss. Im Nachhinein, nach Einreichung des Antrages zeigte sich aber, dass eben dieser Satz vom Oberbürgermeister gestrichen worden war.

Dieses eigenmächtige Vorhaben am Stadtrat vorbei macht unsere Haltung zu dem Vorhaben nicht einfacher. Wir schätzen das Konzept, insbesondere hinsichtlich einer Finanzierung nach 2020, weiterhin als nicht tragfähig ein. Weil allerdings eine Stadtratsmehrheit, darunter auch die CDU, nicht auf die Fördermittel verzichten will, wird das Coudraysche Zeughaus am Theaterplatz also saniert werden und vorläufig ein Haus der Weimarer Republik werden.

### **3. Fortsetzung der Neuaufstellung der Fraktion**

Nachdem wir die Ausschüsse neu besetzt haben (siehe letzter Newsletter) haben wir nun auch die anderen Gremien teilweise neu aufgeteilt. Im einzelnen gab es diese Veränderungen:

- Aufsichtsrat Hufeland-Trägersgesellschaft mbH: Heidi Kästner
- Aufsichtsrat der Weimarer Wohnstätte GmbH: Jan Kreyßig
- Verbandsrat der Sparkasse Mittelthüringen: Andreas Leps
- Beirat der Impulsregion: Sigrun Lüdde.

Alle anderen Gremien und Beiräte blieben unverändert.

Wir suchen übrigens weiterhin eine/einen Sachkundige/n Bürger\*in für den Kulturausschuss. Der Ausschuss tagt circa acht Mal in Jahr und Ihr bekommt eine gute Einarbeitung in die Materie. Also keine Scheu und meldet euch in der Geschäftsstelle.

Fröhliche Feiertage und einen erfolgreichen Start in das Neue Jahr!

Genießt die freien Tage und nehmt Euch Zeit für die Dinge, die Ihr schon immer mal wieder machen wolltet.

Bis zum nächsten Mal grüßt Euch herzlich

Andreas Leps

Für die Fraktion